

**HEIMAT- UND
SCHÜTZENFEST
1983**



MEERBUSCH-STRÜMP

HEIMAT- UND SCHÜTZEN VEREIN
STRÜMP 1865 e. V.

FESTSCHRIFT

zum diesjährigen

Heimat- und Schützenfest

10., 11. und 12. September 1983

Ernst Nüse, Bürgermeister der Stadt Meerbusch



Strümp steht wieder am Beginn seines Schützenfestes 1983, bei dem wieder, wie alle drei Jahre, seine lange und wechselvolle Geschichte lebendig wird.

Es ist eine Freude zu sehen, wie sehr sich die Bürger von Strümp der Geschichte ihres Gemeinwesens und der daraus entwickelten Tradition verpflichtet fühlen. Für alle, für die Mitglieder des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e.V., aber auch für die vielen freiwilligen Helfer, bedeutet es eine Ehrensache und Selbstverständlichkeit, dazu beizutragen, daß diese Tage für die Einheimischen und die Gäste einen glanzvollen Verlauf nehmen.

Das Brauchtum zu bewahren, das Andenken an längst vergangene Zeiten aufrechtzuerhalten bis in unsere Tage, sich seines Standorts in der

Geschichte bewußt zu sein, ist etwas Schönes und Wichtiges. Sich der historischen Anfänge zu besinnen, bedeutet im übrigen auch keineswegs, sich den Aufgaben der Gegenwart und der Zukunft zu verschließen. Im Gegenteil — wer Respekt vor der eigenen Geschichte bezeugt, ist auch verantwortungsbewußt genug, auf dem Ererbten aufzubauen, es fortzuführen und zu vollenden.

In diesem Sinne wünsche ich allen, die am Schützenfest teilnehmen, schöne Tage, den Bürgern des Stadtteils Strümp darüber hinaus aber auch noch viel Erfolg bei der Aufgabe, mit Beharrlichkeit, Ausdauer und Tatkraft das fortzusetzen, was der Fleiß und die Aufbauleistung ihrer Vorfahren als Vermächtnis hinterlassen haben.

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Nüse". The signature is written in a cursive, flowing style.

GRUSSWORT

Ludwig Bommers, Präsident des Heimat- und Schützenvereins



Zum Heimat- und Schützenfest 1983 sage ich allen Schützen, Heimatfreunden und Festbesuchern ein herzliches Willkommen.

Alle, die die großartigen Erfolge der Heimatfeste in Strümp in den vergangenen Jahren miterlebt haben, werden auch in diesem Jahre wieder Zeugen der Pflege alten Brauchtums und der Geselligkeit sein. Fröhlichkeit, Entspannung und Erholung vom Stress des Alltags werden geboten. Die Verbundenheit mit dem Alt- und Neubürger der Stadt Meerbusch, besonders dem Ortsteil Strümp, möge sich dadurch weiter vertiefen. Die Festtage bieten Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen.

Ich hoffe und wünsche, daß auch das diesjährige Heimat- und Schützenfest in Strümp ein glanzvolles Fest und ein Höhepunkt im gesellschaftlichen Leben der Schützen, aller Heimatfreunde und Gönner des Vereins werde. Alle, die daran teilnehmen, mögen unvergeßliche Stunden voller Freude und Harmonie erleben.

Denjenigen, die an der Vorbereitung, der Gestaltung und der Durchführung unseres diesjährigen Heimatfestes, wie immer, uneigennützig mitwirken, gebührt mein besonderer Dank.

Mit Heimat- und Schützengruß



Hugo und Karola Deußen, amtierendes Königspaar



In der Geschichte des Heimat- und Schützenvereins 1865 e.V. wird unsere Familie jetzt zum dritten Mal erwähnt: „Mein Großvater Hugo Deußen war lange Zeit Präsident dieses Vereins, mein Vater Hugo Deußen schoß genau vor dreißig Jahren den Vogel ab, und jetzt darf ich, Hugo Deußen, in der dritten Generation, das Schützensilber tragen“.

Meine Frau Karola stammt ebenfalls aus einer Familie, die in ihrem Heimatort Langst-Kierst in der Schützen-

tradition seit Jahren einen festen Platz hat.

So ist es verständlicherweise unser beider Wunsch, daß es in diesem Jahr wieder ein echtes Strümper Schützenfest geben wird, wie es schon zu Zeiten unserer Vorfahren gefeiert wurde.

Dazu werden wir alles, was in unseren Kräften steht, beitragen, und wir bitten die Schützen, sowie alle Strümper Bürger und Gäste, mit Begeisterung und Schwung am diesjährigen Schützenfest teilzunehmen.

Hugo u. Karola

SCHÜTZENFEST 1983

König Hugo II. und seine Familie



König Hugo Deußen mit Frau Karola und seinen Kindern Stefan, Christian und Claudia

SCHÜTZENFEST 1983

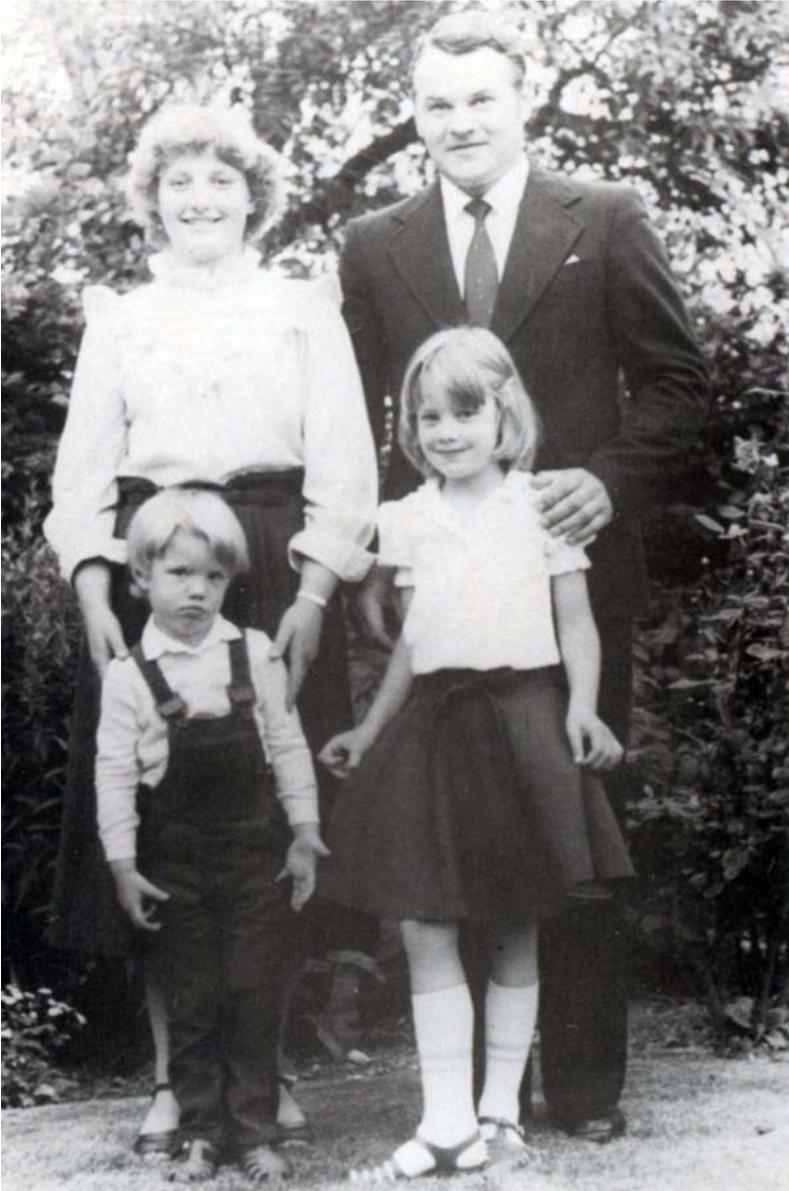
Minister Heinrich Geisler und Frau



Minister Heinrich Geisler und Frau Martha

SCHÜTZENFEST 1983

Minister Paul Vogt und seine Familie



Minister Paul Vogt mit Frau Anita und seinen Kindern Andreas und Martina

SCHÜTZENFEST 1983

Generalität altbekannt in neuem Gewand

Durch den plötzlichen Tod des im Jahre 1982 verstorbenen Generals Theo Weyers wurden in der militärischen Führung des Strümpfer Schützenregiments einige Änderungen erforderlich.

Zum neuen General wurde durch den Vorstand des Heimat- und Schützenvereins der bisherige Oberst **Johannes Theisen** bestellt, der eine lange Laufbahn in der Strümpfer Schützen-

geschichte hinter sich hat:

Angefangen hat er als Spieß in der Nachfolge von Johannes Wittmann (besser bekannt als „Wittmanns Knab“) und diente unter General Josef Jonen und dem unvergessenen Oberst Peter Kamp. Beide sind leider schon verstorben. Später wurde der Theisen „Dicke“ zum Platzmajor (weiter auf der übernächsten Seite)

SCHÜTZENFEST 1983

General Johannes Theisen



Er grübelt schon wieder:
General Johannes Theisen

SCHÜTZENFEST 1983

Das Erbe von Josef Jonen und Theo Weyers

befördert und übernahm 1974 nach dem Rücktritt von Peter Kamp den Posten eines Majors. In seinem neuen Rang als General wird er das Erbe von Josef Jonen und Theo Weyers sicherlich gut verwalten, denn die Originalität seiner Persönlichkeit und seine Gelassenheit in kritischen Situationen werden ihm beste Helfer sein, wenn es gilt, mit schneidigen Kommandos das

Regiment und die Generalität auf „Vordermann“ zu bringen. Zu seinen persönlichen Adjutanten werden Christoph Cames (Sohn des bisherigen Oberstadjutanten Franz-Josef Cames) und Wilhelm Bommers (Sohn des Präsidenten Ludwig Bommers) fungieren. Beide stammen aus der Reitereschwadron der Blauen Husaren.
(weiter auf der übernächsten Seite)

SCHÜTZENFEST 1983

Oberst Karl-Heinz Rütten



Er hat gut lachen:
Oberst Karl-Heinz Rütten

SCHÜTZENFEST 1983

Vom Kompanie- zum Regiments-Hauptmann

Franz-Josef Cames, bisher Adjutant des Oberst, wird als standortältester Offizier fungieren.

In die vakante Stelle des Oberst berief der Vorstand einen Mann, der mit Haut und Haaren dem Schützenwesen zugeht:

Kart-Heinz Rütten. 1962 trat er in die damals neugegründete Kompanie der Grenadiere „Blau-Weiß“ ein, deren

Hauptmann er von 1963 bis 1975 war, bis er von General Theo Weyers für höhere Aufgaben ins Regiment berufen wurde, dessen Hauptmann er bis Ende 1982 war. Zu seinem Adjutanten ernannte er Hans-Josef Raukes, ein erfahrener Reiter aus der Kompanie der Blauen Husaren.

(weiter auf der übernächsten Seite)

SCHÜTZENFEST 1983

Spieß Georg Ziebarth



Die „Mutter der Kompanie“:
Georg Ziebarth

SCHÜTZENFEST 1983

„Schorsch“: Kein Nachfolger in Sicht

In der militärischen Hierarchie hätte eigentlich Oberfeldwebel (Spieß) Georg Ziebarth auf den Posten des Hauptmannes nachrücken müssen, aber da weit und breit kein geeigneter Nachfolger zu entdecken war, meinte der Vorstand, daß man besser ein Schützenfest ohne Hauptmann, als ohne den ehemaligen Spieß „Schorsch“ feiern könne. Die Schützen werden also in diesem Jahr die

gestrenge Miene der „Mutter der Kompanie“ nicht vermissen.

Georg Ziebarth, ein Mann der ersten Stunde bei den „Blau-Weißen“, wurde vom damaligen General Josef Jonek auf den Posten des Regimentsspieß geholt. Heute ist er nicht mehr zu entbehren.

Alfons Schmitt

31 Könige trugen das Silber

Bisher trugen in unserem Verein insgesamt 42 Schützenbrüder die Königswürde, davon waren 31 vor dem Krieg in Amt und Würde. Im Jahre 1935 feierten wir unter der Regentschaft von Fritz Ippers das letzte Schützenfest für 18 Jahre. Er war es auch, der dem ersten Schützenkönig

nach dem Krieg, Hugo I. Deußen, das Königssilber übergab, vor genau 30 Jahren. Hier eine Liste der Könige, die vor dem zweiten Weltkrieg die Königswürde in Strümp tragen durften. Vielleicht entdecken Sie noch einen Verwandten oder Bekannten:

1865 Wilhelm Anton Cames

1866 W. Huhsmann

1867 Theodor Schmitz

1868 P. St. Thelen

1869 Wilhelm Bongartz

1871 P. Stratemann

1872 Franz Schrotz

1873 S. Pfeiffer

1875 Carl Spennes

1876 Peter Schmitz

1877 Johann Görden

1878 Johann Kuhlen

1879 Wilhelm Haien

1880 Franz Kuller

1881 Wilhelm Mertens

1935 Fritz Ippers – er übergab nach dem Krieg die Königswürde an Hugo I. Deußen

(weiter auf der nächsten Seite)

1882 Johann Radmacher

1883 Christ Schmitz

1884 Heinrich Baumeister

1886 Josef Bökels

1890 Jakob Siepen

1894 H. Radmacher

1897 H. Baumeister

1901 Wilhelm Theisen

1904 Johann Bisges

1907 Michael Hörschgens

1910 Johann Radmacher

1913 Josef Bisges

1925 Josef Wirtz

1929 Karl Baumeister

1933 Josef Jonen

10 Könige trugen das Silber

Fritz Ippers, König im Jahre 1935, wurde von Hugo Deußen abgelöst. Hier die Liste der Könige, mit ihren

Ministern, die nach dem Kriege vor Hugo Deußen II. im Amt waren:

1953 Hugo Deußen

Hans Vasen - Josef Spennes

1968 Josef Spennes

Josef Kothes - Georg Viermann

1956 Johannes Theisen

Ludwig Bommers- Hans Kleutges

1971 HansWirtz

Hans Köther-Paas - Karl Steinfort

1959 Paul Wellemsen

Karl Rütten - Hubert van Hees

1974 Martin Siemes

Ernst Ziller - Hermann Polachowski

1962 Ludwig Bommers

Helmut Boventer - Theo Weyers

1977 Johannes Raukes

Bernhard Fucken, jun.- Peter Gielen

1965 Franz-Josef Cames

Josef Spennes - Anton Landmann

1980 Karl Steinfort

Hans Köther-Paas - Hans Steinfort

1983 Hugo Deußen II. — er ist der amtierende König mit seinen Ministern Heinrich Geisler und Paul Vogt, genau 30 Jahre nach der Amtszeit seines Vaters, Hugo I.

Wartezeit – Vorbereitungszeit – Arbeitszeit - Fest

Drei Jahre sind eine lange Zeit, vor allem dann, wenn man auf etwas wartet. Und die Strümpfer Schützen und auch die Bevölkerung müssen drei Jahre warten, um ein Schützenfest zu feiern. Folgender Zeitrhythmus wird in Strümp, seit 30 Jahren (nach dem Krieg) beibehalten: Ein Jahr warten! Im zweiten Jahr Königsvogelschießen! Im dritten Jahr Schützenfest!

Nach dem Königsvogelschuß folgt das Jahr der Vorbereitungen und der Arbeiten, die ein Schützenfest mit sich bringt. Es müssen Verträge ausgehandelt und abgeschlossen werden, ebenso Versicherungen und Genehmigungen. Es wird gekränzt! Strümp, die Residenz des amtierenden Königs, die Wachlokale, die Domizile der Offiziere, Kompanie-Könige usw. müssen ein festliches Kleid erhalten. Nach getaner Arbeit darf dann im dritten Jahr kräftig gefeiert werden. Es folgt das „Heimat- und Schützenfest“. Drei Jahre Warten sind vorbei!

Programme der Festtage auf den folgenden Seiten

Samstag, 10. September 1983 - Beginn 19 Uhr

19.00 Uhr Eröffnung des diesjährigen Heimat- und Schützenfestes im Festzelt
an der Fritz-Wendt-Straße

Begrüßung

Ball der Kompanie-Könige

20.00 Uhr Treffen der Kompanie-Königspaare, Vorstand, Fahnenabordnungen
am „Strümper Hof“ (Theisen/Siemes)
Abmarsch zum Festzelt begleitet vom St.-Suitbertus- Tambourkorps
Ratingen

Zum Tanz spielt die Show- und Tanzkapelle Werner Bendels, Düsseldorf

Änderungen vorbehalten

Sonntag, 11. September 1983 - Beginn 6 Uhr

6.00 Uhr Wecken

es spielt das St.-Suitbertus-Tambourkorps Ratingen

8.30 Uhr Festgottesdienst

in der Pfarrkirche St. Franziskus Strümp

9.30 Uhr Generalappell - Kranzniederlegung am Ehrenmal - Parade

anschl. **Frühschoppen** im Festzelt

Fahnenweihe — Ehrungen durch den Vorstand — Konzert

Zum Frühschoppen-Konzert spielen:

St.-Suitbertus-Tambourkorps Ratingen

Musikverein Osterath

Änderungen vorbehalten

Sonntag, 11. September 1983 - Beginn 14 Uhr

- 14.00 Uhr Treffen und gleichzeitig Abmarsch** der Schützen von den bekannten Treffpunkten in Musikbegleitung der eingeteilten Kapellen zum Antreterplatz Fritz-Wendt-Straße
- 14.15 Uhr Antreten** auf der Fritz-Wendt-Straße
- 14.30 Uhr Empfang des Schützenkönigs Hugo II.**
- 15.00 Uhr Festzug durch unseren Heimatort Strümp**
- 17.00 Uhr Königsparade am Festzelt**
- anschl. Ständchen** der beteiligten Musikgruppen vor der Tribüne

Änderungen vorbehalten

Sonntag, 11. September 1983 - Beginn 19 Uhr

19.00 Uhr Schützenball im Festzelt an der Fritz-Wendt-Straße

20.15 Uhr Eintreffen des Königs, der Minister, des Hofstaats, des Vorstands, der Generalität, der Fahnenabordnungen und der Königskompanie im „Strümper Hof“ (Theisen/Siemes)

20.30 Uhr Abmarsch zum Festzelt
begleitet vom St.-Suitbertus-Tambourkorps Ratingen

20.35 Uhr Eintreffen im Festzelt

Zum Tanz spielt die Show- und Tanzkapelle Werner Bendels, Düsseldorf

Änderungen vorbehalten

Unser Fest

Montag, 12. September 1983 - Beginn 10.30 Uhr

10.30 Uhr Fröhshoppen im Festzelt an der Fritz-Wendt-Straße

Beförderungen und Ehrungen durch den General und die Kompanieführer

Ordensverleihungen

Gemeinsames Erbsensuppenessen

Zum Fröhshoppenkonzert spielt:

Musikverein Osterath

Änderungen vorbehalten

Unser Fest

Montag, 12. September 1983 - Beginn 14.30 Uhr

14.30 Uhr Antreten der Schützen auf dem Parkplatz des Meerbusch-Gymnasiums (Fouesnantplatz)

14.45 Uhr Abmarsch zum Biwak bei König Hugo II.
Biwak beim König

anschl. Festzug durch den Heimatort

17.30 Uhr Schlußparade am Festzelt

Änderungen vorbehalten

Unser Fest

Montag, 12. September 1983 - Beginn 19.30 Uhr

- 19.00 Uhr Königs-Gala-Ball** im Festzelt an der Fritz-Wendt-Straße
- 20.15 Uhr Eintreffen des Königs**, der Minister, des Hofstaats, des Vorstands, der Generalität, der Fahnenabordnungen und der Königskompanie im „Strümpfer Hof (Theisen/Siemes)
- 20.30 Uhr Abmarsch zum Festzelt**
begleitet vom St.-Suitbertus-Tambourkorps Ratingen
- 20.35 Uhr Eintreffen im Festzelt**
Königsproklamation — Gratulationen
- 22.15 Uhr Großer Zapfenstreich**
Es spielen: St.-Suitbertus-Tambourkorps Ratingen
Musikverein Osterath

Zum Tanz spielt die Show- und Tanzkapelle Werner Bendels, Düsseldorf

Änderungen vorbehalten

Aufstellung und Zugfolge des historischen Festzuges

1. Feuerwehrwagen und Jugendfeuerwehr
2. Oberst und Adjutant
3. Musiksäule
St.-Suitbertus-Tambourkorps Ratingen
Musikverein Osterath
4. Fahnenkompanie
5. Fahnenschwenker
6. Jugendgruppe der Hubertus-Jäger
7. Hubertus-Jäger
8. General und Adjutanten
9. Schwarze Husaren
10. Marine-Kompanie
11. Schill'sche Offiziere
12. Musiksäule
Tambourcorps Kaarst
Blasorchester Bendels I
Fanfarencorps Meerbusch
13. Jugendgruppe Buschend
14. Buschender Schützen
15. Blaue Husaren
16. Rokoko-Damen
17. Kutsche der Königsfamilie
18. Kutsche der Hofdamen
19. Kutsche des Ministers Geisler
Kutsche des Ministers Vogt
20. Kutsche des Präsidenten
21. Kutsche des Vorstands

(weiter auf der nächsten Seite)

Aufstellung und Zugfolge des historischen Festzuges

22. Kutsche der Ehrengäste
Kutsche der Ehrengäste
23. Jubilare
24. Grenadierkompanie „Blau-Weiß“
25. Rottfelder Schützen
26. Musiksäule
Tambourcorps Büberich
Blasorchster Bendels II
27. Friderizianische Grenadiere
28. Wallensteiner Landsknechte
29. Marketenderinnen
30. Jugendgruppe mit Kanönchen
31. Artillerie
32. Arzt und Apotheker
33. Spieß

(Änderungen vorbehalten)

Der Zugweg am Sonntagmorgen, 11. September 1983

Generalappell auf dem Schulhof der Sonderschule

Paul-Jülke-Straße, links ab in den Mönkesweg, links ab in die Osterather Straße, links ab in den Schneiderspfad. Halt!

Kranzniederlegung am Ehrenmal

Zurück — Schneiderpfad, dann links ab in die Osterather Straße, rechts ab in die Fritz-Wendt-Straße, links ab in die alte Osterather Straße, rechts ab in die Rottfeldstraße, rechts ab in die Liegnitzer Straße, rechts ab in die Fritz-Wendt-Straße.

Parade - anschließend Frühschoppen im Festzelt

Der Zugweg am Sonntagmittag, 11. September 1983

Aufstellung auf der Fritz-Wendt-Straße, Empfang des Königs

Spitze zur Osterather Straße, links ab in die Osterather Straße, rechts ab in den Geranienweg, links ab in den Kapellengraben, links ab in die Buschstraße, über die B 222, Auf der Gath, rechts ab in die Gathallee, links ab Auf der Gath, über die B 222, in die Buschstraße, Spitze macht am Tannenweg Halt.

Pause!!!

Rechts ab Richtung Residenz, rechts ab in den Mönkesweg, rechts ab Auf dem Hahn, links ab in den Kapellengraben, rechts ab in den Mönkesweg, links ab in die Osterather Straße, rechts ab in die Fritz-Wendt-Straße, links ab in die alte Osterather Straße, rechts ab in die Rottfeldstraße, rechts ab in die Liegnitzer Straße, rechts ab in die Fritz-Wendt-Straße.

Parade - Auflösung

Der Zugweg am Montagmittag, 12. September 1983

Aufstellung auf dem Parkplatz des Meerbusch-Gymnasiums (Fouesnantplatz)

Spitze nördliche Ausfahrt, rechts ab in den Mönkesweg, an der Königsresidenz rechts ab zum Biwak bei Seiner Majestät Hugo II. Zurück, zur Buschstraße, links ab in den Schloßendweg, rechts ab in den Mönkesweg, rechts ab Auf dem Hahn, links ab in die Bretonenstraße, links ab in den Kapellengraben, rechts ab in den Mönkesweg, links ab in die Osterather Straße, rechts ab in die Fritz-Wendt-Straße, links ab in die alte Osterather Straße, rechts ab in die Liegnitzer Straße, rechts ab weiter Liegnitzer Straße, rechts ab Fritz-Wendt-Straße.

Schlußparade - Auflösung

Musikteilnehmer am Heimat- und Schützenfest 1983

Tambourcorps „Rheintreue 09“ Meerbusch-Büderich

St.-Suitbertus-Tambourkorps Ratingen

Tambourkorps 1920 Kaarst

Fanfarezug Büderich 1968

Musikverein Osterath

Blasorchester Werner Bendels I und II

Zum Tanz im Festzelt spielt an allen Tagen die Show- und Tanzkapelle Werner Bendels — Düsseldorf

Abschluß – Abkränzen – Wartezeit - Rätseln

Ein Fest ist wieder einmal vorbei. Stimmungsvolle Tage, die man so schnell nicht vergißt, liegen hinter uns. Nun noch die Spuren verwischen. Bei einem Abschlußgläschen wird dann abgekränzt. Alles wird wieder in den normalen Zustand versetzt. Der schöne und mit viel Liebe erstellte „Dorfschmuck“ muß verschwinden. Es wird wieder kahl: Keine Fahnen, keine Kränze, keine Rosen, keine Schilder. Noch einige Wochen Gespräche im Familien-, Freundes- oder Schützenkreis, zu Hause oder in der Gaststätte. Dann folgt wieder die Wartezeit. — Rätseln, Vermutungen; wer wird der nächste Schützenkönig? In zwei Jahren wissen wir mehr!

Vorgeschichte des Schützenwesens in Strümp

Der Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e.V. hat in der Vergangenheit mehrmals seinen Vereinsnamen gewechselt. Bei der Gründung des Vereins im Jahre 1865 erhielt er den Namen Schützenverein 1865.

Schon im Jahre 1911 wurde er in St. Hubertus Schützenverein Strümp umbenannt. Die aus dieser Zeit stammende und noch vorhandene Fahne trägt daher das Bild des hl. Hubertus im Fahmentuch.

In einer außerordentlichen Generalversammlung vom 12. Juni 1938, eröffnet vom damaligen Vorsitzenden Hugo Deußen, (Großvater unseres heutigen Königs) wurde der St. Hubertus Schützenverein Strümp in Heimatverein Strümp umbenannt.

Im Protokollbuch ist unter anderem darüber vermerkt:

„Der Verein hat es sich in der Vergangenheit zur Aufgabe gemacht, alte Traditionsfeste zu feiern und die Dorfgemeinschaft zu pflegen. Schießsport ist bisher nicht betrieben worden. Für den Anschluß an den Deutschen Schützenbund erklärt sich kein Mitglied bereit. Da man aber alte Traditionen nicht fallenlassen wollte, so wurde im Interesse der Gemeinde und Dorfgemeinschaft folgender Antrag gestellt und auch einstimmig angenommen:

Der St. Hubertus Schützenverein Strümp wird in Heimatverein Strümp 1865 umgebildet. Das gesamte Vermögen geht auf den Heimatverein Strümp über. Während der Jahre 1939 bis Anfang 1952 ruhte die Vereinstätigkeit. Sie lebte am 12. Juni 1952 wieder auf. An diesem Tag erhielt der Verein seinen heutigen Namen:

„Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e.V.“

Im Jahre 1952 wurden in den Vorstand des Vereins berufen bzw. gewählt:

| | | | |
|-----------------------|----------------|----------------|---------------------------------|
| Josef Kohtes | Vorsitzender | Ernst Kerp | Beisitzer |
| Bernhard Fucken, sen. | Stellvertreter | Heinrich Knops | Beisitzer |
| Willi Steinfort | 1. Kassierer | Heinz Pöllen | Beisitzer |
| Moritz Platen | 2. Kassierer | Josef Spennes | Beisitzer |
| Johannes Gielen | Schritfführer | Paul Wellemsen | Beisitzer |
| Josef Jonen | Beisitzer | | (weiter auf der nächsten Seite) |

Männer der ersten Stunde

Von rechts:
Josef Kohtes, Josef Jonen,
Johannes Gielen, Moritz Platen
Heinrich Pöllen, Hugo Deußen



Das erste Vogelschießen nach dem Krieg

Am 20. Juli 1952 veranstaltete der Heimat-und Schützenverein Strümp 1865 e.V. sein erstes Vogelschießen nach dem Krieg.

Dazu folgende Einzelheiten:

Das Kommando über die Schützen führte der Major Peter Kamp. Ihm assistierte der Feldwebel Johann Wittmann.

Der Festtag wurde mit einem Hochamt in der Rektoratskirche St. Amandus und Vedastus begonnen. Man gedachte dabei der Verstorbenen und der Gefallenen beider Weltkriege. Wie es auch heute noch Brauch ist.

Um 14.30 Uhr versammelten sich die Schützen in der Gaststätte Spickmann, Im Dorf, heute Xantener Straße. (Die Gaststätte Spickmann wurde vor einiger Zeit abgerissen). Der Major ließ antreten. Bei strahlendem Sonnenschein und Marschmusik, ausgeführt von dem Tambourkorps Lank und dem Blasorchester Osterath, setzte sich der Zug in Bewegung. Vor dem Haus des letzten Schützenkönigs

aus dem Jahre 1935, Fritz Ippers, an der Osterather Straße, fand eine Parade statt. Anschließend waren das Regiment und der Vorstand beim König zu einem Umtrunk eingeladen. Der Schützenzug marschierte nach dem Biwak mit klingendem Spiel zum Schießplatz auf der Wiese vor der Gaststätte Theisen (damals an der Osterather Straße). Major Kamp stellte die Schützen im Karree um die Vogelstange auf und sprach ein Väterrunser, wie es der alten Tradition entsprach. Der Vorsitzende Josef Kohles hielt eine Begrüßungsansprache und konnte neben den Ehrengästen Bürgermeister Wilhelm Bommers, Amtsdirektor Gustav van Beek und Pfarrer Wohl eine große Anzahl Schützen und frohgestimmte Zuschauer begrüßen.

Der Vogel, bestehend aus einer knorrigem Wurzel, die von Schreinermeister Josef Radmacher (Mösche Jüpp) in Schweinejauche präpariert war, steckte auf einem 12 Meter hohen Mast. Nach etwa 300 Schuß mit dem

(weiter auf der nächsten Seite)

Das erste Vogelschießen nach dem Krieg

Kleinkalibergewehr auf den Vogel (ohne sichtbaren Erfolg) wurde mit einem Jagdgewehr geschossen.

Unter den Bewerbern um den Königstitel und den Zuschauern entstand eine große Spannung. Nach etwa 15 Schuß mit schwerem Kaliber holte Schießwart Hugo Deußen den Vogel von der Stange. Dieser Königsschuß ist eine Parallele zu dem Vogelschuß seines Sohnes, Schießwart Hugo Deußen, unserem jetzigen Schützenkönig, nach genau 30 Jahren.

Ein großer Jubel brach aus, und freudestrahlend wurde der neue Schützenkönig Hugo I. Deußen, von den Schützenbrüdern auf die Schultern gehoben. Er mußte zahlreiche Hände schütteln und mit vielen Schützen prosten.

Der Chronist schreibt darüber:

„Major Kamp ließ die Schützen zum Umzug durch den Ort antreten, anschließend war der Festball im Saale Baumeister. So viele Menschen hatte Strümp bei einer Veranstaltung lange nicht mehr gesehen. Der Saal bei

Baumeister war bis auf den letzten Platz gefüllt. Dieses Fest wird bei allen Teilnehmern nicht so schnell in Vergessenheit geraten“.

Diese kurzen Bemerkungen können nicht wiedergeben, wie groß die Begeisterung unter der Strümpfer Bevölkerung war. Der Heimatort zählte damals etwa 1100 Einwohner. Die Erinnerungen an den überstandenen zweiten Weltkrieg und an die Greuel der Vertreibungen aus der angestammten Heimat waren abgeklungen. Der Aufbau von Wohnstätten und neuen Existenzen hatte in großem Stil begonnen. Menschen, die viele Jahre leiden mußten, sahen wieder eine neue verheißungsvolle Zukunft. Daher die Bereitschaft zur Mitwirkung, zur Pflege alter Traditionen, zum Mitfeiern in froher Gemeinsamkeit. Diese Veranstaltung hatte also mit dazu beigetragen. Alt- und Neubürger und viele Gäste aus benachbarten Orten in echter Freude und Gemeinschaft zusammenzuführen. Ein günstiges Vorzeichen, daß die Veranstalter des Festes in Zukunft zu größeren Aktivitäten anspornte.

Schützenfest 1953

Dieses Schützenfest ist besonders erwähnenswert, da der ehemalige Schützenkönig, Schießwart Hugo Deußen, der Vater des jetzigen Schüt-

zenkönigs Hugo Deußen war. In der Geschichte des Vereins sind drei Generationen der Familie Deußen vertreten:

Großvater Hugo Deußen Vorsitzender des St. Hubertus Schützenvereins Strümp bis 1938

Vater Hugo Deußen Schützenkönig in den Jahren 1952 - 1955

Sohn Hugo Deußen Schützenkönig in den Jahren 1982 – 1985

Angeregt von der großen Begeisterung und dem Zuspruch, den das Vogelschießen in der Bevölkerung gefunden hatte, wurde die Feier des eigentlichen Schützenfestes vom Vorstand auf den 8., 9. und 10. August 1953 festgesetzt.

Der Ablauf des militärischen Geschehens wurde der Generalität übertragen, die aus folgenden Personen gebildet wurde:

| | |
|------------|-------------------------------------|
| General | Josef Jone |
| Adjutanten | Willi Baumeister Hans Hörschgens |
| Oberst | Peter Kamp |
| Adjutant | Franz-Josef Cames |
| Hauptmann | August Lemmen |
| Feldwebel | Johann Wittmann |
| Arzt | Paul Bühning, sen. |
| Apotheker | Karl Baumeister |
| Sanitäter | Hubert Klein |

Oberst, Adjutant, Hauptmann



Der Adjutant „König Franz-Josef Comes" zeichnet seinen Chef Oberst Kamp aus, danach wird auch Hauptmann August Lemmen vom Schützenkönig des Jahres 1965 ausgezeichnet

General Jonen mit seinen Adjutanten



Langjähriges Gespann: General Josef Jonen, Adjutanten Hans Hörschgens, Willi Baumeister

Spieß Wittmann



Johann Wittmann

In Strümp wurde er immer liebevoll Wittmanns „Knab“ genannt. Er war als Spieß des Regiments eine schillernde Erscheinung. Wenn er seine Auftritte hatte, gab es für die Zuschauer ebensoviel zu schmunzeln, wie für die Strümper Schützen.

Unsere „Ersten Helfer“



Ein Gespann für sich: Auf dem Bock Sanitäter Heinrich Klein, Arzt Paul Bühning und Apotheker Karl Baumeister (von links) machen es sich gemütlich, sie lassen sich fahren

Die Vereinsfahne

Unser Vereinsname Heimat- und Schützenverein ist nicht mehr mit dem Namen auf unserer Vereinsfahne identisch. Wie schon an anderer Stelle in diesem Heft beschrieben, ist der Vereinsname 1938 von St. Hubertus Schützenverein in Heimatverein Strümp geändert worden. Der Verein hat ja mehrmals den Namen gewechselt, so auch im Jahre 1911. Aus dieser Zeit stammt die Vereinsfahne.

Fahnenoffizier beim ersten Schützenfest nach dem Krieg war Peter Raukes, seine Fahnenräger waren damals Paul Bühning jr., Hans Kleutges und Heinrich Hörschgens. Heute wird die Fahne von den Hubertus-Jüngern getragen. Fahnenoffizier ist Alfred Füssel, der vor drei Jahren Major Alfred Schreiber ablöste. (Bild nächste Seite).

Die Fahngengruppe



Fahnenoffizier Peter Raukes, Fahnenträger Paul Bühning, Hans Kleutges, Heinrich Hörschgens

Schon beim Vogelschießen 1952 dabei

Im April 1952 gründeten 11 junge Männer eine Schützenkompanie. Da diese Kompanie am äußeren Ende von Strümp lag, in Nähe des Waldes zwischen Osterath und Strümp, gaben sie sich den Namen „Buschender Schützen“. Zum Hauptmann wurde Josef (Sepp) Schmidhofer ernannt, Leutnant wurde Michael Dörper. Zum Vogelschießen 1952 trat diese Kompanie zum ersten Mal in Aktion. 1965

legten sich die Buschender Schützen eine Fahne zu. Heute ist diese Kompanie 34 Schützen stark. Erfreulich daran ist, daß sehr viele junge Menschen den Weg in diese Gemeinschaft gefunden haben. Von den bisherigen 10 Schützenfesten, die wir eierten, waren die „Buschender Schützen“ alleine 6 mal Königskompanie.

(Bild auf der nächsten Seite)

Die Buschender Schützen



Bei ihrem ersten Einsatz im Heimat- und Schützenverein im Jahre 1953

Schon vor dem Krieg gab's Schill'sche Offiziere

Wieso und warum der Name Schill'sche Offiziere? Vor dem Krieg hat es schon einmal eine Kompanie dieses Namens gegeben. Die Vorgänger, die aber nichts mit den Nachfolgern zu tun haben, stammten teilweise aus dem Männergesangverein „Frohsinn“. Eine Gruppe dieses Vereins machte unter dem Namen der Schill'schen Offiziere bei Schützenfesten vor dem Krieg mit.

Johannes Raukes, einer der maßgeblichen Gründer der Schill'schen Offiziere, Schützenkönig des Jahres 1977, war bis zu seinem Unfall im Jahre 1958 erster Major der Kompanie. Er wurde von Erwin Staats abgelöst, der wiederum in Hermann Brandt seinen Nachfolger fand. Seit letztem Schützenfest besitzt die Kompanie auch eine Standarte.

Die Schill'schen Offiziere



Sonntags beim Empfang des Königs:
Die 11 Schill'schen
Offiziere stehen stramm

Erst Schulfreunde, dann Schützenbrüder

Jahrelang drückten sie, teilweise zusammen, die Schulbank, zusammen verbrachten sie einen großen Teil ihrer Freizeit, was lag also näher, als daß man zusammen auch eine Schützenkompanie gründete. So waren beim Start nach dem Krieg auch die Schwarzen Husaren mit von der Partie. Jahrelang schmückten sie vor den Schützenfesten bei General Jonen und

seinen Adjutanten Willi Baumeister und Hans Hörschgens. Der General hatte diese Truppe besonders ins Herz geschlossen. Heute sind die „schwergewichtigen Männer“ unter Rittmeister Willi Holter noch genauso bei der Sache wie früher. Zum diesjährigen Schützenfest werden die Schwarzen Husaren ihre neue Standarte einweihen und zum erstenmal vorstellen.

Die Schwarzen Husaren



Schlank und rank – heute hat sich was geändert, sie sind gewichtiger geworden

Vorgänger vor dem Krieg

Vor dem Krieg bildete der Männergesangsverein „Einigkeit“ eine Marine-Kompanie. Diesen Gedanken setzten dann einige junge Männer, die in froher Runde zusammensaßen, in die Tat um. Daß von den Initiatoren einige dem heutigen Gesangsverein angehörten, war wohl mehr ein Zufall, oder? Zweimal in den dreißig Nachkriegsjahren durfte die „Marine“ Kö-

nigskompanie sein, einmal bei dem langjährigen Kompanie-Chef und Mitbegründer Paul Wellemesen und bei Präsident Ludwig Bommers. Nachfolger des leider Verstorbenen Paul Wellemesen ist heute Peter Wellemesen, ein Neffe. Natürlich ist die Marine-Kompanie auch stolzer Besitzer einer Fahne.

Die Marine- Kompanie



Fesch und stramm erwarten die Mariner den Schützenkönig beim sonntäglichen Festzug

Am Schluß des Zuges: Die Artillerie

Schwere Pferde, Geschütze, Reiter und Geschützfahrer, das sind die teilnehmenden Gespanne am Schluß eines Schützenzuges. So ist es auch in Strümp Tradition. Eine starke und stolze Truppe, unter Führung von Batterie-Chef und Hauptmann Ernst Kerp, stellte sich damals beim Fest vor. Heute sieht die Situation anders aus. Unsere große und stolze Artillerie existiert leider nicht mehr.

Wir in Strümp sind auf die Freundschaft und die Hilfe unserer Nachbarn und Schützenbrüder aus Büberich angewiesen. Eine Freundschaft, die hochgehalten wird von Ernst Kerp, eine Freundschaft, ehrlich und kameradschaftlich. So können wir auch ohne eigene Artillerie auf eine solche zurückgreifen.

Die Artillerie, damals noch sehr stark

Eine sehr starke Truppe damals,
die Artillerie-Abteilung.
Heute ist sie aufgelöst.



Unübertroffen, bis heute

Eine gar wichtige Persönlichkeit war der Mundschenk des Königs, Karl Rütten. (Bild auf der übernächsten Seite). Seine Originalität und seine Beliebtheit unter den Schützen bleiben bis heute unübertroffen.

Zur Auflockerung des strengen militärischen Reglements wurden Jugendgruppen wie Pagen, zwei Gruppen Armbrustschützen und eine Rokoko-

gruppe aus Damen gebildet und im Schützenzug mitgeführt.

Die Reihenfolge der Festlichkeiten an den Schützenfesttagen und die Zugaufstellung beim Festzug durch den Ort hat der Chronist wie folgt im Protokollbuch vermerkt: Samstag, 8.8.1953, 20 Uhr, Festbankett und Zapfenstreich im Festzelt.

Mundschenk Karl Rütten



So kannten ihn viele Schützenbrüder und Gäste der Strümper Schützenfeste: Mundschenk Karl Rütten an der Spitze des königlichen Hofes. Schon vor dem Krieg war er bei König Fritz Ippers Mundschenk. Ein Auszug:

Früher wurden die Getränke, die auf der Bühne des Zeltes getrunken wurden, „umgelegt“. Karl Rütten hatte hier alles genau notiert. Bei den Abrechnungen hieß es dann: Herr... 1 Bowle, Samstag, 22.15 Uhr, oder General Jonen 8 Bier, Sonntag, 23.20 Uhr, usw. Jeder zahlte und war zufrieden.

König Hugo I. und Königin Maria Deußen



Die Eltern unseres heutigen Königs:
Hugo I. und Königin Maria Deußen

Das Festprogramm des Jahres 1953

Sonntag, 9.8.1953, 9 Uhr, Festhochamt in der Rektoratskirche. Anschließend Gefallenen-Ehrung und Parade vor dem General am Kriegerdenkmal. Danach Frühschoppen im Festzelt. 14.30 Uhr Aufstellung an der

Zugaufstellung während des Festzuges:

Herolde
Jugendgruppe
Musik
Fahnenoffiziere
General mit Adjutanten
Oberst mit Adjutant
Hauptmann mit Bursche
Alte Herren
Jäger mit Gewehren (Buschender)
Königskutsche

Schule. Zug durch den Ort und Schlußparade am Festzelt. Gegen 19 Uhr Festball im Festzelt.

Montag, 10.8.1953, 19 Uhr, Krönungsball im Festzelt.

Kutschen der Minister
Goldjubilare
Musik mit Fanfaren
Jugendgruppe
Marine
Jäger (Buschender)
Schill'sche Offiziere
Schwarze Husaren
Feldweibel
Artillerie

Interessante Eintrittspreise

Erwähnenswert ist der Vermerk im Protokollbuch: Auf Beschluß der Versammlung werden folgende Eintrittsgelder an den 3 Festtagen erhoben: Samstag DM 0,50 für alle, Sonntag DM 2,00 (jedes Mitglied erhält eine Freikarte), Montag DM 3,00 (Mitglieder mit einer Dame DM 1,00). Das waren noch Zeiten!

Das Festzelt faßte ca. 800 Personen. Den Ausschank übernahmen die ein-

heimischen Wirte Baumeister, Raukes und Theisen. Im Buch des Schriftführers steht über den Verlauf folgendes geschrieben: Als der Lanker Spielmannszug und der Osterather Musikverein am Samstagabend zum großen Zapfenstreich auszogen, waren die Straßen reich mit Maien und Fahnen geschmückt.

(weiter auf der nächsten Seite)

Zielbewußte Pflege des Heimatgedankens

Bei der Eröffnungsfeier im Festzelt sprach der Vorsitzende Josef Kohtes von der Bedeutung des Festes für Strümp und der zielbewußten Pflege des Heimatgedankens im Heimat- und Schützenverein. Sehr früh zogen am Sonntagmorgen die Spielleute zum Wecken aus. Nach dem Festhochamt gedachten wir am Ehrenmal der Toten

und der Gefallenen beider Weltkriege. Vorsitzender Josef Kohtes (Bild auf der nächsten Seite) ehrte in einer kurzen Ansprache ihr Andenken und legte einen Kranz nieder. Anschließend ging es zum Festzelt, wo Vorsitzender Josef Kohtes drei Jubilare ehrte. Major Peter Kamp wurde auf Vorschlag des (weiter auf den nächsten Seiten)

Präsident und Ehrenpräsident: Josef Kohtes



So kannten ich alle: Präsident Josef Kohtes, er läßt den König hochleben.

Viele Zuschauer beim Festzug

Generals Josef Jonen zum Oberst befördert und mit dem silbernen Schützenorden ausgezeichnet. Gleichzeitig erhielt der Fahnenoffizier Peter Raukes den schwarzen Adlerorden. Oberfeldwebel Johann Wittmann wurde zum Stabsfeldwebel befördert.

Das Osterather Blasorchester spielte zum Frühschoppen schwungvolle Musik. Nachmittags nahmen die Schützen in Gruppen Aufstellung vor dem Festzelt. Der General ritt auf feurigem Schimmel die Front ab. Vom Vorstand und dem Hofstaat begleitet folgte das Königspaar Hugo I. und Königin Maria Deußen.

Die vielen Zuschauer kamen in den Genuß farbenprächtiger Zugbilder. Herolde in historischen Uniformen führten den Zug an.

Gut ausgerichtet hielten Jäger, Schützen, Husaren und die Marinekompanie strammen Schritt. Dazwischen waren Jugendgruppen eingeordnet. Sehr viel Anklang fand die Rokokogruppe. Das Königspaar in der Königskutsche begrüßte huldvoll die Untertanen, die sich über das Gesehene freuten und Beifall klatschten. Die Senioren des Vereins und die Jubilare mit kranzgeschmückten Zylindern, sowie die zahlreichen Ehrengäste, fuhren in geschmückten Wagen mit. Eine sehr starke Artillerie-Abteilung, die zwei Geschütze mitführte, beschloß den Zug.

Sämtliche Ortsteile von Strümp wurden von dem Festzug berührt. An der Kirche, vor dem

(weiter auf der nächsten Seite)

zu Gast bei König Hugo I. / Jubelrufe der Schützen und Gäste

Festzelt nahm der König mit Gefolge die große Parade ab. Gegen 19 Uhr begann im Festzelt der Festball. Das Zelt war bis auf den letzten Platz besetzt.

Montagnachmittag waren die Schützen im Hause des Königs zu Gast. Jeder Schütze bekam eine Flasche Wein, die auf der Wiese vor der Residenz des Königs ausgetrunken wurde.

Nach dem Biwak ging es zurück zum Festzelt, dort nahm General Josef Jonen nochmals eine Parade ab.

Zu später Stunde ließ der General zur Königskrönung blasen. Das Lanker Tambourkorps und das Blsorchester Osterath eröffneten den festlichen Akt mit einer Serenade. Unter großem

Beifall der Anwesenden konnte der Vorsitzende Josef Kohtes König Hugo I. das Königssilber mit den 32 Plaketten umhängen. Dann schmückte er die Königin mit einem Diadem. Kanonenschüsse der Artillerie und Jubelrufe der Schützen und Gäste waren weithin vernehmbar. Der festliche Akt endete mit einem Zapfenstreich. Zu Ehren des Königspaares tanzte die Rokokogruppe eine Quadrille. Zum Schluß dankte Vorsitzender Kohtes allen, die an der Gestaltung des Schützenfestes mitgewirkt hatten. Dann feierten wir tanzend „Kehraus.“

Soweit die Ausführungen des Schriftführers zum ersten Schützenfest nach dem Krieg.

(weiter auf der nächsten Seite)

Auf alte Tradition aufgebaut / Blickfang für die Teilnehmer

Die kurze Beschreibung des Schützenfestes von 1953 soll nur einen Überblick geben, wie in damaliger Zeit unter ganz neuen Lebensformen und -bedingungen ein Schützenfest gefeiert wurde, das im Grunde genommen auf alte Traditionen wieder aufgebaut hatte.

Führende Persönlichkeiten, die mit ihrem Heimatort tief verwurzelt waren und die wir leider schon früh durch ihren Tod verloren haben, sind dabei maßgeblich beteiligt gewesen.

Der Vorsitzende und Präsident des Vereins, Josef Kohles, hatte in Zusammenarbeit mit treuen Gefolgsleuten durch seine Tatkraft und Einsatzfreudigkeit eine Basis für den Verein geschaffen, auf die in nachfolgenden Jahren weiter aufgebaut werden konnte. Seine Beredsamkeit und sein Organisationstalent waren Eigenschaften, die dem Verein großen Nutzen brachten und ihn dadurch bei allen Mitgliedern als erfolgreicher Vereinsführer in dankbarer Erinnerung behalten wird.

Der Schützenkönig Hugo I. und seine Gattin Maria waren Persönlichkeiten, die weit und breit bekannt und beliebt waren. Ihre Hilfsbereitschaft in allen Lebenslagen war für sie ein Grundsatz, dem sie bis zu ihrem viel zu frühen Lebensende treu blieben. Ihre Gastfreundschaft und frohe gesellige

Art im Umgang mit Freunden und Bekannten kannte keine Grenzen. Des Schützenkönigs unermüdlicher Einsatz für das Gemeinwohl in Strümp und das Schützenwesen hat mit dazu beigetragen, daß das Schützenfest 1953 einen glanzvollen und harmonischen Verlauf nahm. Hugo I. war zum Vorbild für viele folgende Schützenfeste geworden. Nun wird der Sohn, König Hugo II., unser jetziger König, mit Gemahlin vor die Öffentlichkeit treten und dem Königssilber eine neue Plakette anfügen.

General Josef Jonen, eine imposante Figur, zu Fuß und zu Pferd, hat den Chronisten, der das Schützenfest 1953 beschrieben hat, tief beeindruckt. Er schrieb ins Protokollbuch wie bereits erwähnt: „Der General ritt auf feurigem Schimmel!“ So feurig wie sein Schimmel, war auch der Reiter. Umgeben von seinem schmucken Offizierskorps, inmitten der Schützen in traditionellen bunten Uniformen, war er ein Blickfang für die Teilnehmer am Schützenfest. Sein Auftreten und seine Kommandos begeisterten und veranlaßten die Schützen zu unbedingtem Gehorsam. Ein Mann mit Schneid und Intelligenz. Seine oft kurzen, aber sehr wirkungsvollen Ansprachen, steigerte die Begeisterung in den Reihen der Schützen und Zuhörer. Er fand überall freudige Gefolgschaft.

Traditionsverbunden / Einigendes Zusammenwirken

Zu den Männern, die zum neuen Aufbau und zum guten Gelingen des Schützenfestes 1953 beigetragen haben, zählt auch Oberst Peter Kamp. Peter Kamp und seine Wohnstatt Röttges Hott (heute: Zur alten Burg) waren weit und breit bekannt.

Als junger Teilnehmer am 1. Weltkrieg zu soldatischem Gehorsam und harter Pflichterfüllung erzogen, übte er diese Eigenschaften nicht nur bei sich selbst, sondern verlangte sie auch von denjenigen, mit denen er Umgang pflegte. Traditionsverbunden und gottesfürchtig, ein Mannsbild von besonderen Qualitäten. Sein Augenmerk richtete sich insbesondere auf die gute und saubere Haltung der Schützen. Zuwiderhandlungen wurden mit einem besonderen Vermerk aus seinem reichen militärischen Sprachschatz geahndet.

Ein arbeitsreiches Leben hat er bis ins hohe Alter geführt. Er ist ebenfalls in die Geschichte des Heimat- und Schützenvereins Strümp als Förderer und Pfleger alter Traditionen unvergeßlich eingegangen.

Man könnte diese Beschreibung von Personen, die maßgeblich bei der Gestaltung und Durchführung des Schützenfestes 1953 mitgewirkt haben, beliebig fortsetzen, denn die noch ungenannten vielen Helfer, Mitwirkenden und Gönner, haben auch einen Nachruf bzw. ein Lob verdient. Begnügen wir uns mit dem Wissen, daß der Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e.V. über die Jahre hinaus seinen Bestand gesichert und seine Leistungen gesteigert hat.

Seine Aufgabe ist durch einigendes Zusammenwirken den Bürger- und Gemeinsinn in Strümp zu fördern und alte Traditionen wie zum Beispiel das altherkömmliche Vogelschießen und das Schützenfest aufrecht zu erhalten. Eine Aufgabe, verbunden mit der Bewährung sich zu profilieren, für die heutige Generation.

Dieser Artikel wurde von **Ernst Kerp**, langjähriges Vorstandsmitglied, geschrieben.

Bisher ein Nomadenleben geführt

Wenn es bei dem alle drei Jahre wiederkehrenden Vogelschießen um die Aufstellung der Vogelstange ging, waren die Strümper Schützen an ein Nomadenleben gewöhnt: Entweder gegenüber der Gaststätte Strümper Hof, wo heute die Volksbank steht, oder auf dem Cameshof am Bergfeld, oder gegenüber der früheren Gaststätte Spickmann, zwischen der ehemaligen Löcker-Villa und Haushof, oder auf dem Sportplatz, oder aber auf dem heutigen Fouesnantplatz, wo gerade Platz und nach den behördlichen Vorschriften nichts einzuwenden war, bauten die Strümper Schützen ihre Vogelstange auf, um die Königswürde auszuschießen.

Der Schießstand mußte dann bei den benachbarten und befreundeten Bru-

derschaften oder Schützenvereinen ausgeliehen werden. Der Auf- und Abbau dieser Stände mit Kranwagen und mit Muskelkraft war dabei nicht immer ungefährlich. Um dieser Misere nun endlich abzuhelfen, ergriff der Präsident des Heimat- und Schützenvereins, Ludwig Bommers, die Initiative, als 1982 von der Stadt Meerbusch an der Fritz-Wendt-Straße/Ecke Osterather Straße ein Parkplatz gebaut wurde.

Er scheute nicht den langen Weg durch die Instanzen der Genehmigungsbehörden und hatte Erfolg: Der Heimat- und Schützenverein Strümp durfte an der Fritz-Wendt-Straße — auf dem neugeschaffenen Parkplatz — seinen eigenen Schießstand oder (weiter auf der nächsten Seite)



Transportschwierigkeiten umgangen

Nicht nur die Herstellung, auch der Transport war schwierig

Hohe Kosten – Arbeit - Eigenleistung

Vogelstange bauen. Die Genehmigung war eine Erlösung für den Verein.

Die Ernüchterung kam, als man von den Baukosten sprach. Woher nehmen wir das Geld, wie können wir das bewältigen? Aber Schützen können nicht nur schießen und marschieren, sondern auch planen und, wenn es darauf ankommt, auch recht kräftig zupacken. Unter der Federführung von

Gottfried Schulte, Hauptmann von den Rottfelder Schützen und unter Einsatz und Mitarbeit von weiteren Schützen, entstand eine Vogelstange, deren Erstellungskosten nicht einmal die Hälfte der anfangs kalkulierten Summe ausmachte. Dabei kam dem Heimat- und Schützenverein zugute, daß die

(weiter auf der nächsten Seite)



In voller Länge – die neue Vogelstange

Heimische Industrie unterstützte

heimische Industrie nicht kleinlich ist. Die Firma Wendt GmbH stellt ihre Werkstatt zur Verfügung, damit die Schweißarbeiten dort ordnungsgemäß ausgeführt werden konnten, notwendige Transporte wurden so nebenbei durchgeführt. Für den Anstrich der Vogelstange wurden von der Firma Heinz Gielen nur die Farbkosten in Rechnung gestellt.

Weitere Beispiele von selbstloser Hilfe könnten noch genannt werden. Bei der Konstruktion unserer Vogelstange wollte Schützenbruder Gottfried Schulte keinen Gittermast mit enorm hohen Folgekosten in der Unterhaltung, sondern er erinnerte sich, daß es in unserer Gegend eine Firma gibt, die wegen
(weiter auf der übernächsten Seite)

Hurra – die neue Vogelstange steht



Es ist geschafft — die Rohrkonstruktion — die neue Vogelstange ist in die Erde gesetzt. „Bauleiter“ Gottfried Schulte prüft noch einmal mit sachkundigem Blick, ob auch alles in der Waage steht, sein Sohn unterstützt die Angelegenheit. Die beiden Schweißer, unser Fahnenoffizier Alfred Füssel und sein Kollege, sind anscheinend zufrieden.

Gelungenes Werk – Fester Platz

wegen ihrer Rohre einen großen Namen hat.

Gedacht, getan! Heute steht am Schützenzelt eine Vogelstange in Rohrkonstruktion, die der Schießsachverständige des Kreises Neuss, Herr Manisch, als gelungenes Werk bezeichnete, das sich der Umgebung hervorragend anpaßt.

Die Strümper Schützen haben nun endlich einen festen Platz, einen Festplatz, auf dem sie ihre Schießwettbewerbe austragen können; das Noma-denleben gehört nun endlich der Vergangenheit an! Eine lang gehegte Idee wurde in hervorragender Weise verwirklicht.

Alfons Schmitt

Ein neues Kreuz an alter Stelle

Bis zum letzten Augenblick wurde mit dem Druck der Festschrift gewartet, damit die folgende aktuelle Nachricht noch Platz fand:

Am Sonntag, dem 21. August 1983, wurde das vom Heimat- und Schützenverein Strümp gestiftete neue Wegekreuz an der Osterather Straße unter großer Beteiligung der Schützen und der Bevölkerung aufgestellt. Nachfolgend bringen wir Auszüge aus der Rede, die der stellvertretende Vorsitzende des Heimat- und Schützenvereins, Alfons Schmitt, anlässlich des Einweihungsaktes hielt:

„Meine Damen und Herrn, liebe Schützenkameraden!

Im Namen des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e.V. darf ich Sie hier und heute herzlich begrüßen, und freue mich, daß trotz der Ferien so viele von Ihnen Zeit gefunden haben, um heute bei einem besonderen Einweihungsakt dabei zu sein. Der Heimat- und Schützenverein Strümp führt einen Doppelnamen.



Ein neues Kreuz an alter Stelle

Wir sind, obwohl die Bezeichnung an zweiter Stelle steht, in erster Linie ein Schützenverein, der alle drei Jahre ein Schützenfest feiert. Ein hoffentlich prächtiges Fest, liebes Königshaus, steht uns kurz bevor. Aber wir führen auch den Namen Heimatverein, eine Aufgabe, die lange Jahre vernachlässigt wurde, in letzter Zeit jedoch eine Wiederbelebung fand. Ich erinnere in diesem Zusammenhang an die Aufstellung der Parkbänke am Kapellengraben. Heute soll in dem Bemühen um Heimatpflege ein neuer Akzent gesetzt werden: Wie stehen hier an einem Ort, der für viele Strümpfer eine historische Bedeutung hat: An der Leng, über setzt für später Zugereiste:

An der Linde. Am Kreuzungspunkt der Straßen von Osterath nach Lank und von Oppum nach Strümp stand eine Linde, in ihrem Schatten ein Wegekreuz, ein christliches Symbol dafür, daß die Wege der Menschen quer und quer, vielleicht sogar in die Irre führen, der richtige Weg jedoch nur beim Herrgott zu erfahren ist. Die Linde stand dicht an dieser Kreuzung, und manch schwerer Unfall geschah hier, so daß der Ruf nach dem Mann mit der Säge öfters in der Presse laut wurde. Jedoch durch die Verlegung der Straßenführung (hinter der Tankstelle vorbei) verlor der Baum den Makel, Unfallschwerpunkt zu sein

Ein neues Kreuz an alter Stelle

Dann allerdings wurde er von einer nicht kurierbaren Baumkrankheit befallen und mußte gefällt werden, damit Menschen nicht gefährdet wurden. Diese Tatsache wurde insofern verfälscht, als von einigen behauptet wurde, hier sei ein Baum gemordet worden. Das ist falsch, denn man kann von einem Arzt nicht behaupten, er sei ein Mörder, wenn es ihm nicht gelingt, einen Kranken zu retten. Das Wege-

kreuz, lange von der Familie Spennes gepflegt, fiel auch dem Zahn der Zeit zum Opfer. Diese Situation veranlaßte den Heimat- und Schützenverein hier aktiv zu werden. Durch den uneigennütigen Einsatz von Hans-Werner Schwertges und seinem Schwager Hans Daubner wurde ein neues Kreuz im Fichtelgebirge angefertigt und per Privatwagen an den Niederrhein



Dechant Herbert Faßbender bei der Einweihungszeremonie

Ein neues Kreuz an alter Stelle

gebracht. Dieses Kreuz soll heute an dieser Stelle einen Ehrenplatz in der Strümper Region finden. Auch für eine neue Linde wird der Heimat- und Schützenverein sorgen. Allerdings kann eine Pflanzung zu dieser Jahreszeit nicht erfolgen. Ein weiterer Grund für die Verschiebung der Pflanzung liegt ebenfalls vor: An dieser Stelle wird im Laufe der nächsten Monate mit dem Bau eines Kanals begonnen. Nach der Fertigstellung dieser Baumaßnahme wird nicht nur der Baum gepflanzt werden, sondern, und dafür kennen wir die Herren des städtischen Gartenamtes zu gut, es wird auch rings um das neue Kreuz „An de nöe Leng“ eine kleine gärtnerische Anlage entstehen. Meine Damen und Herren, liebe Schützenbrüder, daß heute in Strümp ein neuer markanter Punkt

entsteht, kommt nicht von selbst. Besprechungen mit und Genehmigungen durch Behörden, Koordination, Zeitpläne, Einladungen, Ortstermine usw. mußten vorgenommen werden. Für all das war jemand zuständig, dem ich hiermit, ich hoffe, im Namen der gesamten Strümper Bevölkerung, ein Wort des Dankes sagen möchte:

Unserem Präsidenten Ludwig Bommers. Ich freue mich, daß hier ein Stückchen Strümper Heimat wiedergewonnen wurde, und ich wünsche, daß viele Bürger des Ortes Strümp sich an der Pflege dieser Anlage beteiligen, auf jeden Fall, daß sie pfleglich behandelt und nicht Ziel einer sinnlosen Zerstörungswut werden wird. In diesem Sinne, es lebe Strümp, unsere gemeinsame Heimat!"



Beim Aufstellen des Kreuzes: Hans-Werner Schwertges und Hans Daubner

Ein neues Kreuz an alter Stelle



Alfons Schmitt überreicht Hans Daubner eine Erinnerungsgabe



Nicht nur der Männergesangverein „Einigkeit“ mit seinen Liedern...



...sondern auch eine große Anzahl Strümpfer Bürger wohnte der Einweihung bei. Die einzelnen Schützengruppen waren mit ihren Fahnen anwesend.

MACHEN SIE MIT

Der Heimat- und Schützenverein erwartet Sie

Viele Neubürger haben schon den Weg zu uns gefunden. Warum kommen nicht auch Sie und machen einmal ganz unverbindlich bei uns mit?

Im Kreise netter Kameraden werden Sie frohe und unbeschwerte Stunden erleben — und das nicht nur an den Schützenfesttagen. Sie kennen sicher den Spruch: „Gefeiert wird immer!“ So ist es bei uns, auch wenn nur alle drei Jahre Schützenfest ist.

Wenden Sie sich doch einfach an unseren Vorstand:

Präsident: Ludwig Bommers, Xantener Straße 25,
4005 Meerbusch-Strümp, Tel. 02159/6203

er wird Sie an den richtigen „Mann“ bringen.

Natürlich können Sie sich auch an unsere militärische Führung wenden:

General: Johannes Theisen, Osterather Straße 78
4005 Meerbusch-Strümp, Tel. 02159/6253,

auch er weiß für Sie einen Weg.

In unserem Heimat- und Schützenverein gibt es 11 verschiedene Gruppen. Jeder Schützenbruder ist gerne bereit, Ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Sollten Sie kein Interesse haben, bei den bestehenden Gruppen mitzumachen, so haben wir für Sie einen ganz heißen Tip:

Gründen Sie mit Ihren Verwandten oder Bekannten eine neue Kompanie, auch hierbei erhalten Sie die Hilfe eines jeden Schützen.

Versuchen Sie es einmal. Bis bald!

Mit freundlichen Grüßen

Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e.V.

Liebe Freunde!

Wer möchte dem Heimat- und Schützenverein beitreten?

Die Marine ruft Sie. Wir würden uns freuen, Sie in unseren Reihen als aktive Mitglieder, begrüßen zu können. Sollten Sie sich für uns entscheiden, so setzen Sie sich mit unseren Kameraden oder mit dem Vereinswirt. H. Rustemeier Gaststätte Baumeister in Verbindung.



Der Vorstand der Marine-Kompanie Strümp.

Herzlichen Dank

sagen wir allen Geschäftsfreunden und Privatleuten, die durch eine Anzeige in diesem Heft oder durch Spenden großen Anteil am Gelingen unseres Festes haben. Ferner danken wir allen, die tatkräftig mitgeholfen haben, dieses Fest zu verschönern.

Mit freundlichen Grüßen

**Heimat- u. Schützenverein
Strümp 1865 e. V.**

Impressum

Herausgeber:

Heimat- u. Schützenverein
Strümp 1865 e.V.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Satz und graphische Gestaltung:
Karl-Heinz Rütten

Fotos: Privat

Druck:

Lippert-Druck & Verlag KG
4005 Meerbusch-Büderich